

Beamt*innen Tattoos und religiöse Symbole

Beitrag von „Tommi“ vom 9. Mai 2021 21:11

Zitat von Seph

Die reflexhafte Abwehr sagt mehr etwas über dich aus als über Trägerinnen des Kopftuchs. Das Tragen des Kopftuchs ist nicht zwingend Ausdruck patriarchaler Unterdrückung, sondern wird nicht selten sehr selbstbewusst von den Trägerinnen im Rahmen ihres Glaubens getragen. Auch ermöglicht das Tragen in streng gläubigen Familien gerade die Teilnahme der Frauen am öffentlichen Leben und damit eine gewisse Emanzipation. Dies zu verbieten, kann damit deutlich kontraproduktiv sein.

Ich finde es gut, dass die Verbote nicht pauschal greifen, sondern Einzelfallabwägungen hinsichtlich der Amtsführung zu treffen sind.

anerzogene Freiheit ist keine Freiheit. Wer wirklich glaubt er müsse einem Gott dienen, indem er sich unterordnet, versteckt und mit langen Stofffetzen rumlaufen muss, um ein starkes Geschlecht nicht zum Trieb zu verleiten, der hat sowieso einen an der Waffel.

Wenn man ständig einem von Geburt an einredet dass man als gute Muslima ein Kopftuch tragen muss und deine ganze Verwandtschaft dich lobt für deinen Glauben und dein Stoff, dann trägst du es auch freiwillig.

Aber anerzogene Freiheit ist keine Freiheit. Denn niemand würde normal sich so unterordnen und diesen Regeln der Ungleichheit zwischen Mann und Frau beugen.

Und schaue ich in Länder wo der Islam zur Mehrheit gehört, dann lebt dort keine Frau wirklich in Freiheit. Und das Kopftuch ist einfach der erste Schritt in eine patriarchale Struktur. Daher gehört es für mich ohne Frage in keine Schule und eigentlich auf keinen Kopf in einer Gleichberechtigten Gesellschaft. Bin da mehr auf Alice Schwarzers Seite